

# Wandergruppe der Alt-Scaphure <sup>135</sup> (Wanderung vom 12. Mai 2000)

12. Mai

0901 mit DB nach Trasadingen (an 0924)

Leiter:

Wanderung: Trasadingen - Vorder Tal - Chatzenschwanz -

Häpf

Hinter Tal - Schleipfi - Rötiberg - Schtaa-  
brüchli (Halt m. Apéro) - Hochbreiti - Watelen -  
Hallau

Tel. 681 25 14

Wanderzeit: 2 1/2 Std

1230 ME Restaurant Rathauskeller, Hallau

SBG-Bus Hallau-Post ab 1533

Neunkirch an 1541

" DB ab 1544

Schaffhausen an 1558

Das ist der Bahnhof „Trasadingen“!



Häpf, der Wanderleiter nimmt die Wandergruppe zusammen und skizziert die vor uns liegende Wanderung durch die Rebberge. Als begeisterter Kletterer, Sohn von Rebbanern und pensionierter Lehrer versteht er es, uns so richtig „fluschtig“ zu machen. Schon nach wenigen Minuten steht



Wir vor dem Geburtshaus von zwei  
Scaphnsianer, denen die Wander-  
gruppe viel zu verdanken hat:  
Kibitz und Kängli, die Brüder  
Wanner.



Das letzte  
Haus links.

Wir stellen uns nochmals die  
beiden Brüder vor, vor allem  
Kängli, den langjährigen Caritas-  
Magister und Berichterstatter  
der Wandergruppe.





Weiter geht's  
 uns Vorder Tal,  
 V. l. n. n. Christel,  
 Lang, Doppel  
 Härtli, Igel, Fof,  
 Forsch, Horag,  
 Stuck, Muns und  
 der Wanderleiter  
 Häpfl.

Schon bald wieder  
 ein instruktiver  
 Halt mit Blick  
 in R. Hasenberg,  
 Wannenberg und  
 Rossberg. Häpfl

zeigt in  
 R. Wil-  
 chingli.







Die  
Kapelle  
steht auf  
Erzinger  
Boden  
und wurde  
nach dem  
2. Weltkrieg  
aus Dank-  
barkeit für  
Kriegsopfer  
errichtet.



Hier stellt uns der Wanderleiter die  
Rebberge von Passaden für vor.  
V.l.n.r. Sof, Beppi, Christel, Horst, Höruli,  
Munni, Hans, Retti, Forsche, Igel, Stück und  
Kopp. Forsche stellt die kleinen Kinder  
fragen.





Der Bericht über das Quart möchte auch  
einmal festgehalten werden.  
Empfang im Staabüchli durch Frau  
Richtli (Kaps' s'atlin)



Kaps  
demonstriert  
hier einen  
Osterfinger  
festen weissen  
links:  
Karg





140  
 Vergnügt  
 wandern  
 vor dem  
 Nebhäns-  
 chen.  
 Herrlicher  
 kühler Wein  
 und haus-  
 gemachte  
 Schinken-  
 knäppchen.

v. l. n. r. Teile von Kelli, Doppel und Hörli,  
 dann 2 sog. Versicherungsmafiosi Quax  
 und Kett.



Die Geo-  
 graphie-  
 Kenntnisse  
 werden  
 ausge-  
 schöpft  
 v. l. n. r.  
 Stehend die  
 charmante  
 Tochter des  
 Wander-

leiters, dann Käpt, Forsch, Chisfel, Igel, Muns  
 Kerg, Sprint, Sof.





Während  
 sich die  
 Wander-  
 gruppe  
 auf dem  
 Weg macht  
 bleiben  
 unsere Gast-  
 geherinnen,  
 Mutter und  
 Tochter,

mit vielen leeren Flaschen und Flaschen zu-  
 rick. Christel (fang rechts im Bild) er-  
 bettelt sich noch schnell einige Krappen,  
 mehr im Sinne eines Alibis als einer  
 Zwischenverpflegung (Seine eigene An-  
 sage!)







Der Wein  
geht zur  
Reife,  
die Geo-  
graphie.  
Kenntnisse  
sind preis-  
gegeben.



Die reizende Frau  
Nidli zieht noch  
mals eine Chen-  
runde, während  
Ducy zum Dank  
"we flükt er  
"im flase..."  
anstimmt.





Aus  
maleri-  
sche  
Kaupt-  
gang in  
Kallan.  
Man  
konnte  
auch  
eine  
Variante

ohne femine erhalten!

Drei ausgesprochene Klettgauer:  
Karg, Tzel, Aethi'sch wärmen vor ihrer



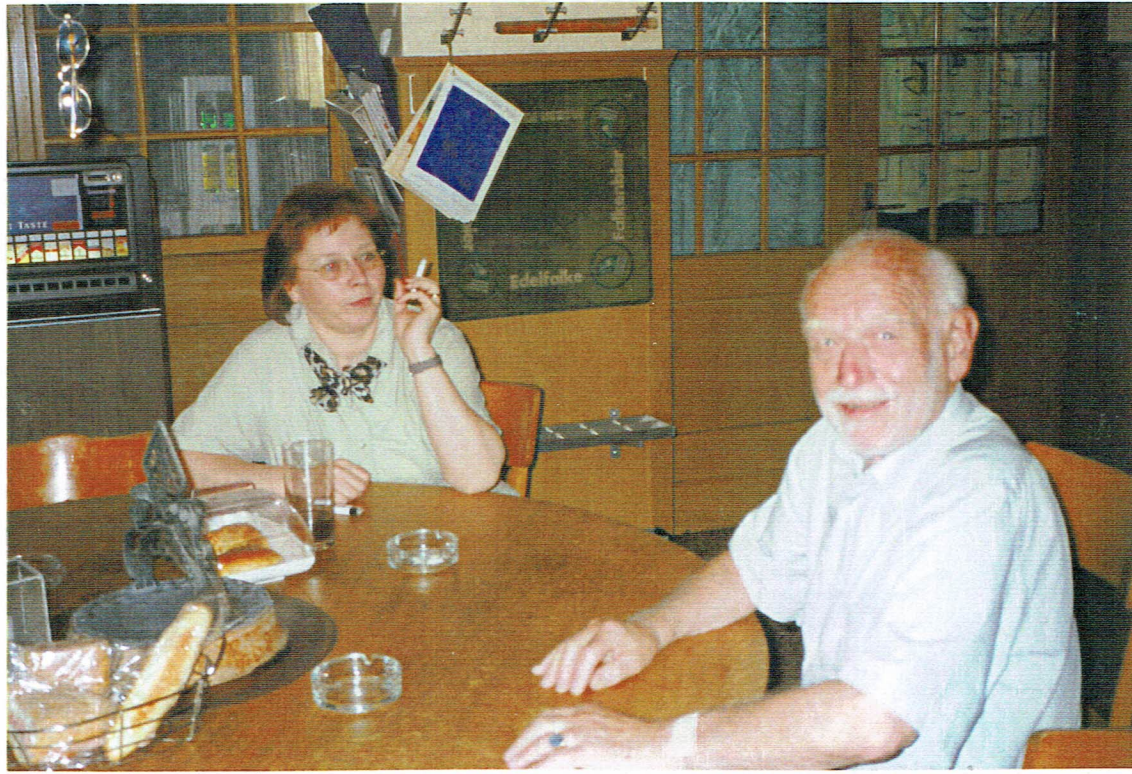
einzig-  
artigen  
Kraut.  
(mit  
Recht  
übrigens!)



V. L. u. N  
Kett,  
Forsch,  
Strick,  
Bison



Forsch, als Herminj way bekleidet  
und die Wirtin





145

Der Cantus. Magister beginnt Pfam,  
der endlich wieder einmal unter  
uns ist und stellt den Cantus, Jan.  
deamus igitur.. "vor. Die Verse  
" Ubi sumt qui ante nos.. " und  
" Vita nostra brevis est... " stammen  
von einem Bursche aus dem 13. Jh.  
ab. Ein bitaler Bursche hat dann  
den ersten Vers vorangestellt und  
noch einige 3. T. dubiose Verse ange-  
fügt. Das Kindleben hat dann gegen  
Ende des 18. Jh. aus " leicht zu  
habenden Mädchen.. " das " Vivant  
oures virgines faciles " gemacht  
und einen festlichen Cantus kreiert.  
Im Anschluss daran lobt Horaz  
Wanderung und Verpflegung:

Wanderung vom 12. Mai 2000 (Trasadingen- Hallau, Leiter Häpf)

"Mit Freude chan ich hütt erkläre:

mier fyred wider Premièren.

Denn: zum ersten Mol saat sich als Wanderleiter üsen Häpf:

'us myner engeren Haamet schöpf

ich d' Aareging

zu-n-ere Scaphusia-Wandering. '

De zweiti Grund zur Freud über e Premièrè

lyt do im Restaurant, im "Schwyzerbund"

mit syner b'sundere-n-Atmosphäre.

Und wenn ich us de z'fridne G'sichter richtig schlüsse,

händ beidi Premièrè all's was bruucht zum au e künftigi Reprise

g'nüsse."

Mi Leng, Lichen fun  
Horaz



Nun kommen wir zum guten Schluss,  
nachdem das schöne Lied verhallt.

Doch vorher kommt, was kommen muss -  
es heisst knallhart: Jetzt wird bezahlt!

Die Hirtin, welche heisst Frau Strebel,  
nach angestrenzter Rechnerei  
verlangt <sup>v</sup>pro Nase 40 "Hebel", (<sup>v</sup>just)  
das Trinkgeld sei da schon dabei.

Drum recke jeder gleich zur "Backe",  
wo seine volle Börse sitzt.

(Vielleicht steckt sie auch in der Jacke,  
die drüben hängt, noch leicht verschwitzt),  
und zahle gern nach dem Vergnügen  
und strebe dann, weil er halt muss,  
hinweg vom Tisch, von leeren Krügen,  
hinüber zu dem deutschen Bus.

Hallau	ab	15.33	
Neunkirch DB	ab	15.44	(SH an 15.58)
oder Bus	"	16.05	(SH an 16.27)

oder: Hallau ab (Bus bis SH) 15.56  
SH an 16.27



nach einem weiteren, zu Ehren  
 von Pfam gesungenen Cantos  
 "Ein Burschenherz voll Lieb  
 und Lust" präsentiert der Wander-  
 leiter Käpp mit dem vorstehenden  
 Reimen die Orote.

Einige Zeit später drängen sich  
 einige "Auswärtige" in den Speise-  
 wagen in R. Zürich. V. L. N. P.  
 Uti Brem, Kett, Schluck, Beffel,  
 Linel Fischer, Aetti.  
 Patachon hat sich bereits gesetzt.  
 Die Damen hatten ebenfalls eine  
 Wanderung.

